

# Neueröffnung am Opernplatz: Casa de Rosé

Schick, bunt,

lässig und rosarot

Jetzt kämpfen sieben Lokale

am prominentesten Platz der  
Stadt um die Gunst

und das Geld der Gäste

Das gastronomische Ensemble am Frankfurter Opernplatz hat soeben Zuwachs bekommen: Das **Casa de Rosé** ist ziemlich bunt geworden und macht mit verspielten Formen und Farben gute Laune. Das Konzept ist noch nach vielen Seiten offen, man will Restaurant und Weinbar sein, zum Essen bitten und Gäste willkommen heißen, die nur etwas trinken möchten. Betreiber sind Adnan Sejfic und **Dennis Rimonti**, die auch das Lokal Via Monte Napoleone auf der Bockenheimer Landstraße führen. Die größte Überraschung aber: Küchenchef ist **René Postel**, der zuvor in den Restaurants **Trares**, **Frankfurter Botschaft** und **Golden Kron** am Herd stand. Nach dem Ende von **Trares** wechselte er ins **Franziska** in den Henninger Turm, blieb dort aber nur

einige Monate. Mit ihm ziehen zwei weitere Mitarbeiter vom Franziska ins neue Casa de Rosé. Restaurantleiter **Julian Kammerer** kommt aus dem Frankfurter Hof.



Inhaber Dennis Rimonti (r.) und Restaurantleiter Julian

Im Eingangsbereich, dem für uns schönsten Teil des Lokals, breitet sich vor einer Weinklimaschrankfront ein Compartment mit kleinen Tischen und Stühlen aus, die wie für ein Café eingerichtet wirken, aber vor allem jene anziehen sollen, die gerne einfach nur ein Glas trinken möchten, was sich vor und nach dem Opernbesuch auch anbietet. Das Lokal befindet sich in der Phase Soft Opening, die Speisekarte ist klein gehalten und soll auch nicht üppig werden (Preise 12-29 €). Es gibt einige Rosé (Weine und Champagner), der Rosé Champagner von Saint-Gall kostet 18,50 € (0,1l). Es gibt so einiges für die Gaja & Tignanello-Fraktion, wir schätzen die Heitlinger-Weine aus dem Kraichgau. Wir haben in diesem nagelneuen Lokal noch nicht

gegessen und auch nichts getrunken und geben deshalb jetzt und heute auch noch keine Bewertung ab.



Der  
Opern  
platz  
ist  
Frank  
furts  
attra  
ktivs  
ter  
Ort  
und  
im  
Somme  
r die  
schön

ste Sonnenbank der Stadt. Es gibt dort so etwas wie eine Rangfolge, die Poleposition hält das Amoroso inne, weiter nach hinten Richtung Hotel Sofitel muss man mehr auf sich aufmerksam machen. Das Casa de Rosé ist das letzte Lokal in der Reihe, aber auch dort sitzt man mit seitlichem Blick auf die Alte Oper. Die Mietpreise sind überall hoch, wer sich an diesem Platz verrechnet, wird nicht lange bleiben.



Die  
Golde  
n  
Mile  
an  
der  
Alte  
Oper  
hat  
jetzt  
ihr  
Limit  
erreic  
ht,  
es  
gibt  
keine  
n

Platz mehr für Lokale (die gegenüberliegende Alte Oper mit ihrer Gastronomie befindet sich trotz der Nähe schon wieder auf einem anderen aber ebenfalls ausreservierten Terrain). Um die Gunst der Gäste buhlen nun: **Amoroso, Charlot, Operncafé, Papa Enj, Schönemann im Sofitel, das neue Alfio's und das superneue Casa de Rosé.** Auffällig ist die stark italienische Ausrichtung der Platzhirsche. Das Casa de Rosé will aber kein weiterer Italiener sein, sondern sich von den anderen Mitbewerbern abheben.

*Ludwig Fienhold*



Casa  
de  
Rosé,  
Frank  
furt,  
Opern  
platz  
,  
Tel.  
0151  
17610  
686.

Di-Sa 11-1 Uhr, So-Mo11-0 Uhr.

Photocredit: Ludwig Fienhold